

<h2 style="text-align: left;">Bruns, Reinder Meinderts</h2> <p>geboren am 30.07.1891 in Larrelt</p>	
<b>damalige Adresse:</b> <b>Todesdatum:</b> <b>Todesort:</b>	Larrelt, Siedlung 194 18.02.1969 Emden, Am Constantiadeich 2
<div data-bbox="236 1393 544 1700" data-label="Image"> </div>	<p>Reinder Meinderts Bruns wurde am 30. Juli 1891 als viertes von neun Kindern in der Familie des Hafenarbeiters Meindert Bruns und seiner Frau Ida, geb. Geiken, geboren.</p> <p>Nach dem Besuch der Grundschule in Larrelt trat er in die Fußstapfen des Vaters und wurde ebenfalls Hafenarbeiter. 1912 heiratete er in Wybelsum Elise Bruns, geb. Weerts. Aus der Ehe gingen acht Kinder hervor.</p> <p>Als Hafenarbeiter hatte er auch Kontakt zum kommunistischen Einheitsverband der Seeleute und Binnenschiffer. Schon früh betätigte er sich politisch, trat in die KPD ein, nahm an verbotenen Versammlungen teil, wofür er bereits 1928 zu drei Monaten Haft auf Bewährung in Emden verurteilt wurde.</p> <p>Als Funktionär der KPD kandidierte Reinder Bruns für den Reichstag. Unter den Genossen nannte man ihn Bruntje Bruns.</p> <p>Am 30. Januar 1933 wurde die Macht an die Faschisten übergeben. Nach dem von ihnen initiierten Reichstagsbrand verabschiedeten sie das Ermächtigungsgesetz, ließen zehntausende Kommunisten, Gewerkschafter und Sozialdemokraten verhaften.</p> <p>Zu den ersten Verhafteten gehörte auch Reinder Bruns. Zwei Tage nach der Geburt seines achten Kindes wurde er am 23. März 1933 ins Emdener Gefängnis gebracht. Kurz darauf überstellte ihn die Gestapo ins Polizeipräsidium Berlin. Acht Tage später wurde er in das erste Konzentrationslager, das KZ Sonnenburg, transportiert, in dem er mehr als vier Monate festgehalten wurde. Erst am 26. Juli 1933 wurde er entlassen.</p> <p>Weitere Strafen blieben Reinder Meinderts Bruns erspart, so dass er die Zeit des Faschismus überlebte</p> <p style="text-align: right;">Recherche und Text: Sonja Ryll</p>
<b>Opfergruppe:</b> <b>Quellen:</b> <b>Patenschaft:</b> <b>Verlegeort:</b> <b>Verlegetermin:</b>	Politischer Verfolgter Staatsarchiv Aurich: Rep. 252 Nr. 2163; Geschichtswerkstatt Larrelt e. V.; Friedrich Loop: Emden 33-45, Erzählungen, Daten und Zeichnungen über Naziterror und Widerstand, 1985 Bernd und Heike Ritter Grundschule Larrelt 19. 09. 2018